

L'Officier Biennois

Bulletin de la Société des Officiers Bienne-Seeland



Ausgabe September 2008

Inhalt:

- Das Wort des Präsidenten...1
- Ein spezieller Abend mit einem US-Army-Special-Forces Major...2
 - Neumitglieder-Anlass in Près d'Orvin...3
 - Mit drei Bussen ans Military-Tattoo nach Basel...4
- Actionreiche Demonstration der Rettungsschulen 75...5
 - OG-Biel in den Medien...6
 - Aus dem Vorstand...7
- Antrag: Franz Reist in Bezug auf BR Schmid...7
- Besuch bei den holländischen Streitkräften von Monique Schlegel...8
 - Die Schweizer Armee in den Medien...11
 - Internationale Nachrichten...14
 - Tätigkeitsprogramm...18
- Historisches: Terrorismus Teil 2: Die IRA...19
 - Film und Buch...23

Das Wort des Präsidenten

Sehr geehrte Offiziere, werte Kameraden,


Im Zusammenhang mit dem tragischen Kanderunfall, den damit verbundenen Folgen und der unsägliche Affäre Nef wurde bis anhin sehr viel geschrieben und gesagt. Offiziere ausser Dienst geben bereitwillig öffentlich ihre Beurteilung der Lage ab, Politiker jeglicher Couleur suchen nach Schuldigen und Medienschaffende versuchen aus jeder noch so belanglosen Armeegeschichte einen weiteren möglichen Skandal zu kreieren. Auch wenn viel des Gesagten jeglicher Grundlage entbehrt und Menschen ohne abschliessende Untersuchung vorverurteilt wurden, so herrscht in unserem Land heute die Meinung, dass die Armee in einer schweren Krise steckt. Dieser Eindruck ist falsch!



Was wäre das für eine Armee, die wegen dem Ausfall des Chefs ausser Kontrolle geraten würde? Tatsache ist, dass die gute Arbeit in den Schulen und Kursen genauso weiter geleistet wird, wie vor den peinlichen Enthüllungen rund um KKdt Roland Nef. Die grosse Mehrheit unserer Miliz- und Berufsoffiziere leistet tagtäglich vorbildliche Arbeit. Mit grossem Engagement setzen sich Miliz Zugführer und Kompaniekommandanten in Wiederholungskursen dafür ein, dass ein Maximum an Effizienz in der Ausbildung herausgeholt werden kann. In Lehrgängen und Schulen in der ganzen Schweiz bemühen sich Berufsmilitärs, zum Teil unter widrigen Umständen, mit viel Herzblut darum die Auszubildenden auf ihre künftige Aufgabe als Angehörige unserer Armee vorzubereiten. Sowohl Miliz- wie auch Berufsoffiziere an der Front und in der Verwaltung stellen die Führung der Armee sicher und sie tun dies weil sie an unsere Armee glauben, weil sie einen Sinn in unserer Milizarmee sehen.

Und nicht nur die militärischen Chefs sehen einen Sinn in der Armee, auch die Bevölkerung. Gemäss der kürzlich veröffentlichten Studie "Sicherheit 2008" von Militärsoziologe Prof. Dr. Karl W. Haltiner, geniesst die Armee ein weitaus grösseres Vertrauen, als politische Parteien oder die Medien. Auch die Neutralität steht bei der Schweizer Bevölkerung in einem Allzeithoch: 93 % befürworten diese. Der Wunsch nach militärischer Autonomie und einer Konzentration auf eine eigenständige Landesverteidigung findet erstmals seit 1995 wieder eine Mehrheit (53%).

Statt in einer Zeit der Krise befinden wir uns in einer Zeit der Chancen. Statt zu jammern, sollten wir aus den Fehlern lernen, versuchen diese zu korrigieren und gestärkt unseren bis anhin erfolgreichen schweizerischen Weg weiter gehen! *



Oberst i GSt Mathias Mueller

L'Officier Biennois

Bulletin de la Société des Officiers Bienne-Seeland

Ein spezieller Abend mit US Army Special Forces Major

Erstmals in der Geschichte der Offiziersgesellschaft Biel-Seeland referierte ein ausländischer Offizier zu den Mitgliedern. Major Marc LaRoche, einsatzerfahrener Träger des legendären Green Berets, erläuterte den rund 80 anwesenden Personen Auswahlverfahren, Ausbildungsinhalte, Einsatzdoktrin und Philosophie der amerikanischen Spezialeinsatzkräfte.

Ursprünglich war der Anlass mit Major LaRoche im Schloss Nidau geplant, trotz Ferienzeit war aber das Publikumsinteresse derart gross, dass die OG ins Hotel Continental ausweichen musste. Die Zuhörer kamen an diesem 12. August auch voll auf ihre Rechnung. Major LaRoche, der dank seiner helvetischen Wurzeln, perfektes Schweizerdeutsch spricht, gelang es durch seine angenehme und zuhörerorientierte Vortragsweise zu begeistern.

An dieser Stelle weisen wir daraufhin, dass wir am 21.10.08 wieder einen ausländischen Offizier als Referent verpflichten konnten. Hauptmann Dreher, Panzergrenadierhauptmann, mit Einsatzerfahrung in Afghanistan, wird im Filmsaal der Gewerbeschule Biel zu uns sprechen.



Eindrücklicher Leistungsausweis auf der Schulter von US-Special-Forces Major Marc LaRoche: Special Forces, Ranger-Tab, Fallschirmspringerabzeichen.

Angeregte Diskussion von OG-Mitgliedern mit Maj LaRoche im Anschluss des Referates.

L'Officier Biennois

Bulletin de la Société des Officiers Bienne-Seeland

Neumitglieder-Anlass in Près d'Orvin

Auf Grund der erfreulichen Entwicklung in Bezug auf Neumitgliedschaften, hat die OG Biel-Seeland am 26. Juni, 2008 einen Neumitglieder-Anlass durchgeführt. Insgesamt 9 Personen folgten dem Aufruf und vergnügten sich im Abenteuer-Seilpark in Près d'Orvin in schwindelerregenden Höhen und genossen im Anschluss Bisonfleisch im Restaurant der dazugehörenden Bison-Ranch.

Auch nächstes Jahr soll wieder ein spezieller Anlass für neue Mitglieder durchgeführt werden. Dies soll dazu beitragen, erste Kontakte zu schliessen und die neuen Mitglieder motivieren an künftigen OG-Veranstaltungen teilzunehmen.



Seit diesem Jahr Mitglied in der Offiziersgesellschaft: Fachof Pascal Bord.



Vizepräsident Hptm Patrick Nyfeler wird durch eine Angestellte von Forrest Jump fachkundig auf das Kletterabenteuer vorbereitet.

Holzbau Sporbeck	
Parkett Zimmerei Innenausbau Renovationen	Rütifeldstrasse 5 3294 Büren a.A. Tel. 032 351 36 41 Natel 079 541 93 35 holzbausporbeck@hotmail.com

L'Officier Biennois

Bulletin de la Société des Officiers Bienne-Seeland

Mit drei Bussen ans Military-Tattoo nach Basel

150 Personen haben das Angebot der Offiziersgesellschaft genutzt und haben das Military-Tattoo in Basel besucht. Mit drei Bussen von Funi-Car fuhren OG Mitglieder und befreundete Personen (darunter u.a. Frau Christine Beerli oder der amerikanische Luftwaffen-Attaché mit seiner Ehefrau) am Samstag, 12. Juli, 2008 an das nach Edinburgh grösste Military-Tattoo in Europa.

8000 Personen im wie immer ausverkauften Hof der alten Kaserne in Basel erfreuten sich an den dargebotenen Vorstellungen russischer, amerikanischer, südkoreanischer, südafrikanischen, britischen, einheimischen und karibischen Formationen. Besonders zu begeistern vermochte die norwegische königliche Garde mit ihrem artistischen Silent Drill. Exotisches Ambiente lieferten die Steeldrums der Armeeband von Trinidad-Tobago und das farbenfrohe Ensemble des südkoreanischen Militärspiels. Für Hühnerhautmomente sorgten die zahlreichen Dudelsackspieler aus diversen Korps.



Gemeinsamer Auftritt von russischen, neuseeländischen, britischen und schweizerischen Militärmusikern am Basel-Tattoo.

L'Officier Biennois

Bulletin de la Société des Officiers Bienne-Seeland

Actionreiche Vorstellung der Rettungsschulen in Wangen a.d. Aare

Am 22.8.08 hat der Kommandant der Rettungsschulen 75 in Wangen an der Aare, Oberst i Gst Heinz Büttler, die Offiziersgesellschaft Biel-Seeland zu einem exklusiven Besuch eingeladen.



Mit viel Herzblut brachte Oberst i Gst Büttler zu Beginn des Besuches den 40 Anwesenden die Rettungstruppen mit einem Referat näher. In der Folge konnten die während einer Woche (!) vorbereiteten Demonstrationen bestaunt werden. Hochmotivierte Kader und Rekruten präsentierten mit Stolz und spürbarer Begeisterung das ihnen anvertraute moderne Material und Gerät und zeigten in einer grossen Übung wie ein in Flammen stehendes Haus mit Wasser aus der Aare innert kürzester Zeit unter Kontrolle gebracht werden kann.

Abgerundet wurde der Abend durch ein extrem reichhaltiges köstliches Apéro, präsentiert durch die als bestes Verpflegungszentrum der Armee ausgezeichnete Küchenteam des Waffenplatzes Wangen a/A.



Bild: Oberst i Gst Heinz Büttler, Kdt Rttg S 75, erhält von Oberstlt i Gst Mathias Mueller, Präsident der OG Biel-Seeland, die neue OG-Anerkennungsplakete.

Kurznachrichten aus dem Vorstand

OG Biel-Seeland in den Medien

OG-Präsident äussert sich zur Affäre Nef

Im Zuge der leidigen Affäre Nef wurde die Offiziersgesellschaft Biel-Seeland durch das Bieler Tagblatt um ein Interview angefragt. Wohl durch das bekannte Sommerloch begünstigt, landete das Interview mit dem OG-Biel-Seeland-Präsidenten, Oberstlt i Gst Mathias Mueller, gar als Titelstory auf der Frontseite der Bieler Tagblatt-Ausgabe vom 27. Juli, 2008. Neben der äusserst seriösen Berichterstattung des verantwortlichen Journalisten Herr Taarli, ist es eine erfreuliche Tatsache, dass die OG Biel-Seeland in sicherheitspolitischen Fragen durch die lokalen Medien vermehrt als meinungsbildend wahrgenommen wird.

Das gesamte Interview kann auf unserer Webseite: www.bieleroffiziere.ch nachgelesen werden.

OG Biel-Seeland im 50-Jahre-Jubiläumsheft der Bieler Lauftage

Bieler Tagblatt Journalist Mike Sommer befragte zur Erstellung eines Jubiläumshäftes im Rahmen der 50sten Bieler Lauftage diverse Personen im Umfeld des Bieler "Hunderter". Neben dem Erfinder des 100-km-Laufes von Biel und OG-Mitglied Franz Reist, Stadtpräsident Hans Stöckli, Rekordhaltern etc. wurde auch Oberstlt i Gst Mathias Mueller befragt. Den zweiseitigen Bericht können sie auf dem Internet unter www.bieleroffiziere.ch nachlesen.

"Schweizer Soldat" berichtet über OG-Podiumsdiskussion

Der "Schweizer Soldat" veröffentlichte in seiner August Ausgabe einen zweiseitigen Bericht über die Podiumsdiskussion zur geplanten "Waffenverbots-Initiative" vom 7. Mai, 2008 im vollbesetzten Vereinssaal des Kongresshauses in Biel. Der Verfasser des genannten Artikels ist übrigens niemand geringeres als unser Vize-Präsident Hptm Patrick Nyfeler!

Auch diesen Bericht können sie im Internet unter www.bieleroffiziere.ch einsehen.

L'Officier Biennois

Bulletin de la Société des Officiers Bienne-Seeland

Antrag von Mitglied Franz Reist in Bezug zu Bundesrat Samuel Schmid

Mitglied Franz Reist ist mit dem Antrag an den Vorstand getreten, dass die OG Biel-Seeland sich offiziell hinter Verteidigungsminister und OG-Mitglied BR Samuel Schmid stellen sollte.

Folgend die Antwort des Vorstandes:

Geschätzter Kamerad, Lieber Franz

Wir danke Dir für Deine Anfrage und dein Engagement zu Gunsten unserer Armee, des Departementvorstehers des VBS und unseres Mitgliedes BR Samuel Schmid.

Nach Beratung innerhalb des Vorstandes sind wir zum Schluss gekommen, dass die Offiziersgesellschaft Biel-Seeland in der Frage zur Position von BR Samuel Schmid keine Stellung bezieht.

Als politisch neutraler Verein von engagierten und dem Vaterland und der Armee treuergebenen Offizieren, ist unser Ziel die Interessen und Werte der Armee zur vertreten und zu pflegen. Dies jedoch unabhängig von Personen oder politischen Ausrichtungen, sondern rein bezogen auf die Sache einer neutralen Schweiz und einer schlagkräftigen Landesverteidigung.

Wir bekämpfen und verurteilen aus voller Kraft die unheilige Allianz, welche ihre politischen Ziele mit Hilfe von nahezu erpresserischen Massnahmen gegen die Institution Armee zu verwirklichen versucht, aber beziehen nicht Partei für den einen oder anderen Exponenten oder die entsprechenden Lager.

Nichtsdestotrotz ist BR Samuel Schmid an jedem unserer Anlässe herzlich willkommen und bei einem Besuch wäre es uns eine Ehre, wenn der Departementvorsteher VBS seinen Standpunkt klarstellen und vertreten würde. Als Kamerad und Offizier aus dem Seeland würdigen wir seinen Einsatz und die Leistungen welche er zur Verwirklichung seiner Überzeugung bringt und dadurch die Werte eines Offiziers täglich vorlebt.

Aus diesem Grund würden wir es sehr begrüßen, wenn uns BR Samuel Schmid an einem der nächsten Anlässe mit seiner Anwesenheit beehrt und anlässlich dieses Besuchs aus erster Hand und direkt seine Absicht äussern und seinen Standpunkt vertreten würde.

Biel, 08.09.2008

Der Vorstand der OG Biel

L'Officier Biennois

Bulletin de la Société des Officiers Bienne-Seeland

Besuch bei den holländischen Streitkräften in Den Haag

Hptm Monique Schlegel

Anlässlich der Convention von ZONTA International (einem weiblichen Service-Club) trafen sich in Rotterdam über 3000 Delegierte und Gäste zu verschiedenen geschäftlichen und gesellschaftlichen Anlässen. Ein Abend war dem Empfang beim Bürgermeister in der Laurentius-Kerk gewidmet, ein weiterer Anlass brachte uns gruppenweise mit holländischen Familien zusammen, und ein weiterer Abend war dem Besuch einer Organisation oder Einrichtung in Rotterdam und Umgebung gewidmet. Ich wählte – mit rund hundert Kolleginnen zusammen – den Besuch bei den holländischen Streitkräften in der Prinzessin Juliane-Kaserne in Den Haag.

Nach einem ausgiebigen Grill-Buffer, orientierte uns ein weiblicher Oberstlt über die Integration der Frauen in die holländischen Streitkräfte. So hörte ich zum ersten Mal etwas über die UNO-Resolution 1325, die erste Resolution des Sicherheitsrates betreffend Frauen im Krieg. Die Hauptforderungen der Resolution umfassen folgende drei Themenbereiche:

- Verstärkte Teilnahme von Frauen in der Friedensförderung ;
- Prävention und Schutz der Bedürfnisse und Rechte von Mädchen und Frauen während und nach Gewaltkonflikten
- Gender-sensitive Perspektive in allen Projekten und Programmen der Friedensförderung.

Neben den Mitgliedstaaten der UNO, dem UN Sicherheitsrat und dem UN Generalsekretär sind alle beteiligten bewaffneten Konfliktparteien und alle Akteure, die in der Friedensschaffung inklusive Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration involviert sind, aufgefordert, die Resolution umzusetzen.

Es war festzustellen, dass in der kurzen Zeit der Integration der Frauen in die holländischen Streitkräfte schon sehr viele weibliche Offiziere in hohen Positionen vorhanden sind, u.a. eine Generalin.

Der Erfahrungsaustausch – an meinem Tisch mit einer „Frau Major“ der Luftwaffe – war äusserst interessant, konnte ich doch von meinen Erfahrungen als mit jungen und älteren Männern Dienst leistender Hptm berichten. Vor allem interessierten sich alle für meine Ausbildung als „first feminine intelligence officer in the Swiss Army“. Es war eine bunt gemischte Gruppe aus Schweden, Ungarn, Holland, Deutschland und ... Ghana! Wohl informiert und motiviert brachte uns der Bus anschliessend nach Rotterdam zurück.

Der Vorstand dank unserem Mitglied Hptm Monique Schlegel für diesen Erlebnisbericht!

L'Officier Biennois

Bulletin de la Société des Officiers Bienne-Seeland



Mitglieder geniessen exklusive Vorteile.

Profitieren Sie als Raiffeisen-Mitglied von Spesenvorteilen und vom Vorzugszins. Vom Gratis-Museumspass und von exklusiven Angeboten zum «Erlebnis Schweiz». Wann werden Sie Mitglied?
www.raiffeisen.ch/mitglieder

Raiffeisenbank Bielersee
Hauptstrasse 17, 2563 Ipsach
Telefon 032 331 63 64
www.raiffeisen.ch/bielersee

Geschäftsstellen in Ipsach,
Ins und ab Herbst 2008 in Biel

RAIFFEISEN

3 neue Mitglieder seit Juli

Folgende Personen wurden neu in die OG Biel-Seeland aufgenommen:

Michel LAFFER, Biel

Andy HOFER, Grenchen

Beda WERENFELS,

ASMZ- Abonnement für deutschsprachige OG-Mitglieder

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG) hat uns darauf aufmerksam gemacht, dass alle OG-Mitglieder verpflichtet sind, ein Vorzugsabonnement der ASMZ zu beziehen. Ausgenommen sind die französisch- und italienischsprachigen OG-Mitglieder. Das genannte Vorzugsabonnement kostet 30 Franken. Als Gegenleistung erhalten die OG-Mitglieder in der Folge monatlich die Militärzeitschrift ASMZ.

Da bis anhin die OG Biel-Seeland auf Grund der Zweisprachigkeit seine Mitglieder nicht verpflichtete die ASMZ zu abonnieren, wird dies auch nicht rückwirkend getan. Hingegen werden neue deutschsprachige Mitglieder künftig dazu verpflichtet. Falls es Mitglieder gibt, die keine ASMZ beziehen und von diesem Vorzugsabonnement profitieren möchten, so sollen sich diese bitte via Email (mathias.mueller@bluewin.ch) oder per Post (Mathias Mueller, Sur Mont-Tillier 15, 2534 Orvin) melden.

L'Officier Biennois

Bulletin de la Société des Officiers Bienne-Seeland

Deutscher Offizier spricht in Biel

Ein weiterer Leckerbissen offeriert die OG Biel-Seeland seinen Mitgliedern. Am Dienstag, 21.10.08 ab 1900 referiert Hptm Falko Dreher der Deutschen Bundeswehr im Filmsaal der Gewerbeschule in Biel. Der Panzergrenadier-Kompaniekommandant ist ein äusserst überzeugender Redner. Er wird uns in seine Erfahrungen im ISAF-Einsatz in Afghanistan erläutern und uns seine Gedanken zur deutschen Bundeswehr darlegen. Eine Bundeswehr, die sich in den letzten Jahren von einer Verteidigungsarmee zu einer Einsatzarmee gewandelt hat. Eine Diskussion, die sich auch in der Schweiz anbaut. Nutzen sie diese Möglichkeit und erscheinen sie am 21.10.08 im Gewerbeschulhaus! (siehe dazu auch den beigelegten Flyer)

OG Biel an den Bieler Lauftagen

Die OG Biel will mit mindesten einem Team an der 100 km-Staffel-Lauf (ca 5x20 km) an den Bieler Lauftagen im Juni 2009 teilnehmen. Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich beim Präsidenten Oberstlt i Gst Mathias Mueller (079 753 76 79 oder mathias.mueller@bluewin.ch)

130-Jahre Offiziersgesellschaft Biel-Seeland

Am 23. November 1878 wurde die Offiziersgesellschaft im Bieler Restaurant Rüschi ins Leben gerufen. Grund genug diesen Anlass gebührend zu feiern. Am Freitag, 21. November 2008 organisiert die OG Biel-Seeland im Hotel-Restaurant Worbenbad einen Geburtstags-Galaabend. Damit dieser Abend auch in garantiert würdig über die Bühne geht, haben wir den Schweizer "Mister Knigge" organisiert. Der international bekannte Benimmexperte Bernhard de Muralt wird den Feiernden die aktuellsten Gepflogenheiten und Benimmregeln vermitteln (siehe Flyer).

Damit wir auch eine gediegene Tombola durchführen können, wären wir dankbar, wenn Sie, wertes Mitglied, ein Sponsoring in Form eines Tombolapreises machen könnten. Bitte melden Sie sich diesbezüglich bei unserem Sekretär Daniel Kuhn (079 924 77 45 oder d.kuhn@gmx.ch)

"Die Kunst des Krieges ist eine einfache Kunst und liegt alleine in der Ausführung. Alles nur gesunder Menschenverstand. Nichts ist theoretisch".

Napoleon

L'Officier Biennois

Bulletin de la Société des Officiers Bienne-Seeland

*Riesige Auswahl
und kompetente Beratung*

*Ein Besuch
lohnt sich immer!*

**Pflanzencenter
seegarden.ch**

CH - 3252 WORBEN
Wochentags geöffnet von 8.00 - 18.00 Uhr (Samstag - 16.00 Uhr)



Seeland Baumschulen AG - Hauptstrasse 32 - CH-3252 Worben
TEL.032 387 31 07 - Fax 032 384 74 73 - Mail: info@seeplant.ch

Die Schweizer Armee in den Medien

Die aktuelle Armee: Ein Klumpenrisiko

Die SP-Frauen äussern sich zur Armee und bekräftigen ihre Forderung nach einer Chefin.

Der zurücktretende Chef der Armee, Korpskommandant Roland Nef erklärte die gegen ihn gerichtete Anzeige wegen Nötigung seiner Ex-Partnerin zur Privatsache. Trotz der Tatsache, dass häusliche Gewalt seit 2004 ein Officialdelikt ist. Die SP-Frauen haben darauf eine Chefin für die Armee gefordert, die den Männerfisz dieser Organisation endlich durchbricht. Die Co-Präsidentinnen der SP-Frauen, Julia Gerber Rüegg und Maria Roth-Bernasconi, sowie Margret Kiener Nellen, die die SP in dieser Affäre in der sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrates vertreten hat, nehmen in einem Interview Stellung.

Befürworten sie plötzlich die Armee?

Maria Roth-Bernasconi: Die SPFrauen wollen keine Armee, das Geld soll für Friedensarbeit und Prävention ausgegeben werden - nicht für Soldatenspiele. Diese Meinung wird aber in der Schweiz noch nicht geteilt. Deshalb setzen wir uns für Verbesserungen innerhalb der gegebenen Strukturen ein.

Julia Gerber Rüegg: Der Auftrag der Armee ist im Artikel 58 der Bundesverfassung festgeschrieben. Sie dient der Kriegsverhinderung und zum Erhalt des Friedens. Friedensarbeit war schon immer ein Anliegen der SP-Frauen. Die Frage ist aber, wie die Armee diesen Auftrag umsetzt. Da müssen Frauen massgeblich mitreden!

Margret Kiener Nellen: Die SP-Frauen äussern sich mit ihren Zielen und Forderungen zu jedem gesellschaftlich wichtigen Bereich. Ihr Ziel ist die weltweite Abrüstung. Die international gestiegenen Mittel der Militärausgaben gehören dringend gesenkt und die Armeewaffen ins Zeughaus.

Die SP-Frauen forderten eine Chefin der Armee, obwohl keine Kandidatin in Sicht war. Warum diese Forderung?

L'Officier Biennois

Bulletin de la Société des Officiers Bienne-Seeland

MRB: Seit 2005 sind die dienstleistenden Frauen vollständig in die Armee integriert. Einziger Unterschied: Frauen machen es freiwillig, Männer sind gezwungen. Es gibt keinen Grund, dass nicht auch eine Frau die



Schweizer Armee führen könnte. Die Diskussion um Nef zeigte, dass die Armee den gesellschaftlichen Wandel der Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erkannt hat. Sie ist immer noch ein Aushängeschild für stereotype, männliche Traditionen, die heutigen Männern nicht mehr gerecht werden. Damit die Sicherheit der Bevölkerung und der Armeeleistenden gewährleistet ist, braucht es eine geschlechtergerechte Organisation. Dafür braucht es mehr Frauen in den Führungsgremien.

MKN: Für die SP-Frauen ist es selbstverständlich, dass Frauen als Cheffinnen in allen Führungsgremien vertreten sind. Der Gleichstellungsauftrag der Bundesverfassung gilt auch für die Armee! Zudem sind reine Männergremien Klumpenrisiken für unsere Gesellschaft.

JGR: Die Ausbildungspläne und die Qualifikationskriterien der Führungsschulung müssen so angepasst werden, dass die klassisch weiblichen Kompetenzen der Friedensarbeit neben den «brachialen» Verteidigungstechniken mindestens gleiches Gewicht erhalten, wie es die Verfassung verlangt. Sollte der Bundesrat aktuell trotz einer geschlechtergerechten Erweiterung der Auswahlkriterien tatsächlich keine Armeechefin finden, dann ist es höchste Zeit konkrete Ziele für die Laufbahnförderung der Frauen in der Armee zu forcieren.

Ist der Preis der Gleichstellung die allgemeine Wehrpflicht der Frauen?

MKN: Die allgemeine Wehrpflicht ist ein Auslaufmodell. Nach dem schweizerischen Friedensrat gibt es in siebzehn europäischen Ländern keine Wehrpflicht mehr. 1990 waren es erst fünf. Die Aufhebung der Wehrpflicht für Männer entspricht in Übrigen den aktuellen Umfragen und halbiert die Kosten der Armee: Das frei werdende Geld kann für Bildung, Gesundheit und soziale Sicherheit eingesetzt werden.

JGR: Nein, umgekehrt: Auch die Männer sollen von der Wehrpflicht befreit werden! Militärdienst ist nur ein Teil des Dienstes an der Gesellschaft, den Frauen und Männer gemeinsam erbringen. Ein anderer sind all die mehrheitlich von Frauen geleisteten gemeinnützigen und ehrenamtlichen Dienste, die den sozialen Zusammenhalt fördern. Die SP-Frauen wollen die allgemeine Wehrpflicht für Männer abschaffen. Im Gegenzug erwarten

L'Officier Biennois

Bulletin de la Société des Officiers Bienne-Seeland

wir mehr Einsatz der Männer im Dienst an der Zivilgesellschaft.

MRS: Wir setzen uns für eine Armee auf freiwilliger Basis ein. Ein allgemeiner Dienst an der Gesellschaft, bei dem jeder und jede junge Erwachsene sich eine gewisse Zeit der Allgemeinheit zur Verfügung stellt, ist aber vorstellbar. Sei es in der Armee oder in einem «Zivildienst» gleicher Dauer.

Was wird auf der politischen Ebene getan, damit eine solche Affäre in Zukunft verhindert werden kann?

MKN: Mit einem Vorstoss werde ich fordern, dass in der Kaderauswahl und -selektion der Armee die Gleichstellung von Frau und Mann zu integrieren und umzusetzen ist. Bei Nachfolgeregelungen ist in den obersten Hierarchiestufen der Armee die Personalsuche gezielt nach Frauen vorzunehmen. In Findungskommissionen und obersten Hierarchiestufen der Armee müssen Frauen zu mindestens einem Drittel vertreten sein. Das Gesetz hat zu gewährleisten, dass Personensicherheitsüberprüfungen vor der Wahl einer Person in eine Führungsposition abgeschlossen sind. Es darf zudem keine Zweiklassenjustiz durch die Hintertür entstehen, nachdem sich die SP-Frauen mit anderen Bewegungen erfolgreich dafür engagiert haben, dass Delikte in Partnerschaft und Ehe seit 2004 Officialdelikte und somit von Amtes wegen zu verfolgen sind. Deshalb ist die Auswirkung von Artikel 53 des Strafgesetzbuches zu überprüfen, der das Bezahlen einer Wiedergutmachungssumme zulässt, wie dies im Fall Nef geschah.

MRB: Die Geschäftsprüfungskommission soll nun untersuchen, wie die Nominationsverfahren organisiert sind, ob diese der neuen Zeit



angepasst sind und ob der Bundesrat diese auch richtig umsetzt. Falls dem nicht so sein sollte, wird es Empfehlungen geben, die vom Bundesrat dann umgesetzt werden sollten.

*Interview durch Barbara Berger (Bild),
Zentralsekretärin der SP-Frauen
Schweiz. Publiziert in der August
Ausgabe der Monatszeitschrift "links.ch"*

Burnouts Macht die Luft an der Armeespitze krank?

Entlassungen, Rücktritte, ein Selbstmord und jetzt auch noch Burnouts: Der Armee geht das Personal aus. Der Armeechef ist abgetreten. Der Ausbildungschef hat gekündigt. Der Luftwaffenchef wurde entlassen. Der Logistikchef ist ebenfalls weg. Und das alles in diesem Jahr! Letzte Woche dann der traurige Höhepunkt: Der Chef Operative Führung hat sich das Leben genommen.

Damit nicht genug: Auch Stabschef Peter Wanner und Armeesprecher Felix Endrich sind out of order. Fünf Jahre dienten sie Ex-Armeechef Christoph Keckeis. Nur ein paar Monate hielten sie es unter Roland Nef aus: Sowohl

L'Officier Biennois

Bulletin de la Société des Officiers Bienne-Seeland

Brigadier Wanner als auch Sprecher Endrich sind mit Burnouts ausgefallen. Christoph Brunner ist Armeesprecher-Stelivertreter. Er bestätigte: «Herr Endrich war bis Ende August krankgeschrieben. Im September macht er Ferien.»

Offenbar, so Stimmen aus dem VBS, hielt es Endrich unter dem pingeligen, forschen und eiskalten Nef nicht aus. Das Kander-Drama und die Causa Nef - das sei zu viel gewesen für den früheren Radiomann.

Im Falle von Wanner verweist Brunner auf eine frühere Mitteilung. «Herr Peter Wanner ist seit dem 5. März 2008 bis 15. August 2008 arbeitsunfähig», steht darin. Danach werde er wieder am Arbeitsplatz erwartet. Dort ist Wanner aber immer noch nicht angekommen. Brunner: «Das stimmt, ich habe ihn noch nicht gesehen.» Immerhin: Mit einer SMS meldete sich Wanner nach dem Rücktritt von Nef bei seinen Kollegen zurück: «Der Peiniger ist weg», schrieb er. Jetzt hoffe er, bald zurückkehren zu können.
(Quelle: ".20", 2.9.08)

Internationale Nachrichten

Kaukasus-Konflikt: Ohne Militär ist Europa gegen Russland machtlos - *Kommentar von Jacques Schuster in "der Welt"*

Es wird nicht mehr lange dauern, bis Abchasien und Südossetien unabhängig sind. Europa ist dagegen machtlos. Denn Russland lässt sich allein durch Worte nicht beeindrucken. Nur eine einzige Drohung würde die letzte Kolonialmacht zu einem Politikwechsel bewegen: das militärische Muskelspiel.

Empört nehmen die Europäer zur Kenntnis, dass das russische Parlament seinem Präsidenten Dmitri Medwedjew empfiehlt, die Unabhängigkeit Abchasiens und Ossetiens anzuerkennen und damit das Völkerrecht zu verletzen. Man kann jetzt schon wetten, dass die beiden abtrünnigen Provinzen Georgiens in nicht allzu ferner Zeit unabhängige Staaten werden. Vielleicht wird ihre erste Amtshandlung auch die letzte sein. Womöglich werden Abchasien und Ossetien darum bitten, in Russland aufzugehen. Die Europäer wären dagegen machtlos, und sie sollten das offen zugeben. Anstelle dessen versuchen sie, von der eigenen Einflusslosigkeit durch Wortgeklingel abzulenken.

Russlands Präsident Dmitri Medwedjew wird das kaum bewegen. Moskau hat die Kritik der Weltöffentlichkeit noch nie beeindruckt – Prager Frühling hin, Massenmord in Tschetschenien her. Nur eine einzige Drohung würde die letzte Kolonialmacht auf dem europäischen Kontinent zu einem Politikwechsel bewegen: das militärische Muskelspiel.

L'Officier Biennois

Bulletin de la Société des Officiers Bienne-Seeland

Doch niemand in Europa willens und in der Lage, für den Bestand Georgiens notfalls in einen Krieg gegen die Atommacht Russland zu ziehen. Sind wir es für die Nato-Mitglieder Estland, Lettland und Litauen?

Der Krieg in Georgien, den einige Russlandexperten fälschlicherweise als des Kreml „neue Containment-Politik“ bezeichnet haben – Moskaus „Roll-back-Strategie“ wäre treffender –, steht für den Versuch, das einstige Vorfeld, besonders aber die Ukraine, willfährig zu halten. Europa hat darauf keine Antwort und sollte schleunigst zu einer Haltung finden, die auch hart ausfallen kann.

Freilich wäre es töricht, Moskaus Interessen in seinem Vorhof gänzlich zu vernachlässigen. Irgendwo inmitten dieses Zwiespalts muss die europäische Position liegen. Zufriedenstellend ist das nicht, doch was wäre die Alternative?

Eines jedenfalls ist klar: Russland ist bestrebt, die verlorene Macht der Sowjetunion wiederzuerlangen. Unter diesen Umständen sind die Deutschen gut beraten, endlich die Debatte über die Abschaffung der Wehrpflicht zu beenden.

(Quelle: Die Welt, 25.8.08)

Neutralität ade - Finnien und Schweden nähern sich der NATO an

In Schweden und Finnland beginnt anlässlich des Georgien-Konflikts die Diskussion um einen möglichen Nato-Beitritt. Bislang waren sich Regierung und Opposition in den beiden EU-Staaten einig, die Mitgliedschaft in dem Verteidigungsbündnis in der laufenden Regierungsperiode nicht zu thematisieren. Doch die Nato-Befürworter nehmen Russlands Auftreten in Georgien, das auch in Skandinavien neue Bedrohungsängste ausgelöst hat, zum Anlass, ihr Anliegen erneut vorzubringen.



Wärme & Wasser AG Erlenstrasse 15 2555 Brügg

Zweigniederlassung: Giessereigässli 28 2503 Biel

Phone: 032 373 51 53 Fax: 032 373 27 71

E-Mail: keller_bruegg@smile.ch

Heizungsinstalltionen
Heizkesselanierungen
Wärmepumpen
Solaranlagen
Holzfeuerungen
Pellets
... alles rund um die Wärme

HEIZUNG
GEMISCHT

Sanitärinstallationen
Badezimmer- und
Küchenumbauten
Ablaufreinigungen
Hauszuleitungen
Boilerentkalkungen
... alles rund ums Wasser

SANITÄR
SANTIER

L'Officier Biennois

Bulletin de la Société des Officiers Bienne-Seeland

Zumindest in Finnland haben sie gute Chancen, sich durchzusetzen. "Wir müssen unsere Sicherheitspolitik neu bewerten", sagt der finnische Aussenminister Alexander Stubb. Nach dem 11. September 2001 habe man Terrorismus und Klimaveränderungen als Gefahr ausgemacht, doch nun kämen auch die traditionellen Konflikte wieder zurück. Eine Nato-Mitgliedschaft Finnlands solle erwogen werden, so der Aussenminister. Der Georgien-Konflikt habe die Probleme der UN gezeigt, nun sei eine aktivere Sicherheitspolitik gefragt. "Das Gerede, dass sich nichts geändert habe, ist für mich unfassbar", so Stubb, der den kleineren Koalitionspartner Sammlungspartei in der Koalition vertritt. Mit Stubb hat sich erstmals ein Minister für die Nato ausgesprochen.

"Ein Antrag auf Nato-Mitgliedschaft könnte für Finnland binnen drei Jahren ein realistisches Szenario sein", meint Tomas Ries, Direktor des Aussenpolitischen Instituts in Stockholm. Auch in Schweden versucht eine kleinere Koalitionspartei, die Nato-Diskussion zu starten. Allan Widman, aussenpolitischer Sprecher der liberalen Folkeparti, hat angesichts des Georgien-Konflikts gegenüber der Zeitung Dagens Nyheter für eine Mitgliedschaft seines Landes plädiert. Zuvor hatte die Koalition die Frage ebenfalls ausgeklammert. Die Folkeparti war zwar offen für die Mitgliedschaft, diese wird aber erst seit dem russischen Einmarsch in Georgien wieder in der Tagespolitik thematisiert. "Die Aussichten auf einen baldigen Beitritt sind aber geringer als in Finnland. Regierungschef Reinfeldt will das nur mit einer breiten Mehrheit, die ist nicht zu sehen", sagt Ries. Die Vorsitzende der oppositionellen Sozialdemokraten lehnt einen Beitritt Schwedens zu dem Verteidigungsbündnis strikt ab.

Das skandinavische Land hat eine lange Tradition als zumindest offiziell neutrales Land. Die Westanbindung ist aber deutlich, zudem gehört Schweden wie Finnland seit 1995 der EU an. Die skandinavischen Nachbarländer Dänemark und Norwegen sind ebenfalls im Verteidigungsbündnis, Norwegen ist allerdings nicht in der EU. Der finnische Aussenminister Stubb hat seinen Posten im Frühjahr übernommen, zuvor war er EU-Parlamentarier und hat sich als solcher für die finnische Mitgliedschaft in der Nato eingesetzt. In seiner neuen Position, so sagte er nach Amtsantritt, werde er sich in der Frage aber zurückhalten. Schliesslich ist die Nato-Mitgliedschaft für die konservative finnische Koalition zwar eine Option, aber zugleich ein Thema, über das bis zum Ausbruch der Georgien-Krise nicht debattiert wurde, weil die Parteien in der Frage auch intern zerstritten sind.

Stubb hat sich nun erstmals seit seinem Amtsantritt im Frühjahr für die Nato-Mitgliedschaft seines Landes starkgemacht. "Der Georgien-Konflikt ist für ihn eine gute Möglichkeit, die Nato-Diskussion zu starten. Ich denke nicht, dass er selber die Mitgliedschaft jetzt für dringlicher hält als vorher, aber nun hat er die Chance, sie zu thematisieren", sagt, Ries vom Aussenpolitischen Institut. Im finnischen Weissbuch **ZUR** Verteidigungspolitik

L'Officier Biennois

Bulletin de la Société des Officiers Bienne-Seeland

ist von der Nato als Option, die offengehalten werden müsse, die Rede, konkrete Beitrittspläne gab es bisher nicht. Finnland hat eine 1200 Kilometer lange Grenze mit Russland, und während der Zeit des Kalten Krieges haben die Politiker des Landes stark auf Russland Rücksicht genommen. "Diese Zeiten sind längst vorbei. Bis vor Kurzem galt aber noch die Devise lieber nichts sagen, was verärgern könnte. Stubb aber gehört zu einer neuen Generation Politiker, die nicht mehr die alten politischen Einstellungen haben", so Ries.

Stubb ist Mitglied der Sammlungspartei, einem der zwei kleineren Koalitionspartner. Auch der Parteichef ist Nato-Befürworter. Das konservative Zentrum von Regierungschef Vanhanen ist in der Frage hingegen gespalten, ebenso wie die oppositionellen Sozialdemokraten.

Der Ministerpräsident hält sich mit einem Kommentar noch zurück. Die Wahrscheinlichkeit eines Beitritts ist seit Georgien aber gestiegen, und wir merken ein gesteigertes Interesse der Bevölkerung", sagt Terhi Suominen von der Pro-Nato-Vereinigung Atlantic Council of Finland". Ein Hindernis auf Finnlands Weg in die Nato ist Staatspräsidentin Tarja Halonen. Die Sozialdemokratin sperrt sich gegen eine Mitgliedschaft ihres Landes im Verteidigungsbündnis und hat Einfluss auf die Stimmung in ihrer Partei und der Bevölkerung. Ihre Amtszeit endet 2012. (*Quelle: Die Welt, 01.09-08*)

Espagne/Armée : des uniformes féminins

La ministre espagnole de la Défense, Carme Chacon, première femme espagnole a la tête de ce ministère, a promis que les uniformes militaires seraient bientôt adaptés à "la morphologie féminine".

"Hommes et femmes avons les même droits, mais une constitution physique différente", a-t-elle déclaré hier devant des dizaines de femmes militaires, lors d'une réunion de l'Observatoire de la femme dans les forces armées. "Les uniformes doivent être adaptés aux besoins des femmes", a ajouté la ministre.

Selon le journal El Mundo de jeudi, les vêtements seront plus adaptés "à la poitrine, aux hanches et à la taille des femmes".

Quelque 15.400 femmes sont engagées dans l'armée espagnole, sur un total de 79.000 militaires. Les femmes n'y sont admises que depuis 1988 et aucune d'entre elles n'a encore le grade de général. (Source: Le Figaro, 4.9.08)

"Die Kunst des Krieges ist eine einfache Kunst und liegt alleine in der Ausführung. Alles nur gesunder Menschenverstand. Nichts ist theoretisch".

Napoleon

L'Officier Biennois

Bulletin de la Société des Officiers Bienne-Seeland

Tätigkeitsprogramm 2008/09

2008

Fr, 3. Oktober, 1700: Alt-Präsidentenausflug

Zusammen mit dem Stab des Infanteriebataillons 13 besuchen die Alt-Präsidenten Samuel Heuers beeindruckende Sammlung an Militärfahr- und -flugzeugen in dessen "Sämis dynamischen Museum" in Studen.

Di, 21. Oktober, 1900: Referat von Hptm Falko Dreher (Bundeswehr)

Der deutsche Panzergrenadier referiert im bieler Gewerbeschulhaus über seine Erfahrungen als Kompaniekommandant im ISAF-Einsatz in Afghanistan sowie über den Wandel der Bundeswehr von einer Verteidigungsarmee zu einer Einsatzarmee (siehe Flyer).

Sa, 15. November, 0900 - 1230; Einführung Krav Maga

Unter Leitung von fachkundigen Trainern (darunter OG-Mitglied Alain Gabioud) können OG-Mitglieder (und Partnerinnen) in Lyss Basiskenntnisse in der effektivsten Selbstverteidigungstechnik, dem Krav Maga, erlernen (siehe Flyer).

Fr, 21. November, ca 1830, 130ster Geburtstag der OG Biel-Seeland

Im Rahmen des Jubiläums organisiert die OG einen sogenannten Knigge-Abend im Hotel/Restaurant Worbenbad. Feiern sie den Geburtstag der OG und lernen sie gleichzeitig die aktuellsten Umgangsformen mit dem "Mister Knigge" der Schweiz, Bernhard de Muralt. Melden Sie sich an! (Siehe Flyer)

2009

25. Januar: Filmmatinée: Film "Syriana" mit George Clooney

Im März: Jubiläums-GV

Im Mai: Frühlingskonferenz

im Laufe des Jahres: Weltweit bekannter Terrorismus-Experte: Dorion Zimmermann / Besuch der Infanterie-OS in Colombier

Wiederkehr Druck Industriegasse 2 Postfach 1898 2501 Biel-Bienne		Tel. 032 323 37 46 Fax 032 323 37 07 E-mail: wiederkehrdruck@bluewin.ch
<i>Buchdruck Thermorelief Filmsatz / Repro</i>		<i>Offsetdruck Prägefoliendruck Datenübernahme</i>

Historisches

Im letzten Bulletin stellten wir den Versuch einer Definition des Begriffes des "Terrorismus" vor und skizzierten Ursprung und Entwicklungstendenzen des "Terrorismus". In der Folge geht es nun darum einige bekannte Gruppierungen vor, welche den Terrorismus als Strategie bei der Verfolgung ihrer Ziele nutzen. In dieser Ausgabe stellen wir die Irish Republican Army (IRA) vor.

Terrorismus: Teil 2:

IRA - Terrorismus in Irland

Sie ist eine der ältesten Terrororganisationen der westlichen Welt: 90 Jahre lang wollte die Irisch-Republikanische Armee (IRA) Irlands Unabhängigkeit von Großbritannien mit brutalen Bombenanschlägen durchsetzen. Seit Juli 2005 schweigen offiziell die Waffen. Doch unter der Oberfläche brodelt der Konflikt weiter – ein Konflikt, dessen Wurzeln weit zurück liegen.

"Junge Männer Irlands" – eine typische Terrororganisation

Die nordirische Irish Republican Army (Irisch-Republikanische Armee, IRA) gehört zu den bekanntesten paramilitärischen Gruppen (griechisch "para" = neben, lateinisch "miles" = Kämpfer, Soldat). Damit sind nicht-staatlich organisierte Gruppierungen gemeint, die ihre Ziele aussergesetzlich mit Gewalt durchsetzen. Der gälische Begriff für die IRA lautet "Oglaigh na

Zannetos AG

Inhaber: E. Grossniklaus

- Spannteppiche
- Bodenbeläge
- Parkett
- Vorhänge
- Laminat

Murtenstrasse / Silbergasse
CH-2502 Biel

Tel. 032 322 08 54
Fax 032 322 14 16
<http://www.zannetos.ch>

L'Officier Biennois

Bulletin de la Société des Officiers Bienne-Seeland

Eireann", was soviel wie "Junge Männer Irlands" bedeutet. Ziel der IRA ist die Loslösung Nordirlands von Grossbritannien und die Vereinigung mit der Republik Irland, dem Süden der Insel. Um diese Ziele zu verwirklichen, nutzte die IRA bis zu ihrem offiziellen Waffenstillstand am 28. Juli 2005 die typischen Methoden einer Terrororganisation.

Wurzeln des Nordirlandkonflikts

Die Existenz der 1916 erstmals schriftlich erwähnten IRA basiert auf den machtpolitischen und religiösen Konflikten zwischen Irland und dem Königreich Grossbritannien, die im zwölften Jahrhundert ihren Anfang nahmen. Durch den militärischen Vorstoss auf die Nachbarinsel Irland wollte der englische König Heinrich II. (Regierungszeit 1154-1189) die ungeschützte Westflanke seines Reiches sichern. Von da an war England bestrebt, seine Macht dauerhaft in Irland zu etablieren. Den Durchbruch schaffte erst Heinrich VIII. (1509-1547), der sich selbst im Jahre 1541 zum König von Irland krönte. Um die Aufstände der vorwiegend katholischen Iren gegen die englische Herrschaft zu unterdrücken, begann die Krone ab 1609 mit der systematischen Besiedelung Irlands mit protestantischen Gefolgsleuten aus England und Schottland. Diese als Plantation bezeichnete Besiedelung führte zur Enteignung der irischen Bevölkerung zugunsten der neuen Siedler. Hier liegt der Grundstein für die sich in den folgenden Jahrhunderten fortsetzenden blutigen Kriege, in denen Iren für ihre Freiheit von England kämpften.

Gründung der IRA

Im 19. Jahrhundert bildeten sich mit dem Erstarren des Nationalismus in Europa auch in Irland nationalistische Gruppierungen. Mit der "Home Rule"-Bewegung traten sie für ein selbstverwaltetes Irland ein. Die Autonomiebestrebungen scheiterten jedoch bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges mehrmals am massiven Widerstand der Protestanten – im britischen Parlament und in Irland selbst. Noch während des Krieges unternahmen die Führer der revolutionären Irish Republican Brotherhood einen neuen Anlauf und initiierten am Ostersonntag, den 24. April 1916, in Dublin einen Aufstand, der jedoch von britischen Truppen blutig niedergeschlagen wurde. Die Anführer des Osteraufstandes wurden hingerichtet. In diesen Tagen gründete sich die IRA aus einem Zusammenschluss der aufständischen Gruppierungen Irish Volunteers und der gewerkschaftlich orientierten Miliz Irish Citizens Army. Nach weiteren Kämpfen 1919 und 1920 kam es im Dezember 1921 mit dem Unabhängigkeitsvertrag zur Teilung Irlands. Darin erhielt der südliche Teil Irlands den Status eines Freistaats innerhalb Grossbritanniens. 1937 gab sich Irland eine neue Verfassung, 1949 folgte die offizielle Proklamation der Republik Irland. Die sechs nordirischen Grafschaften jedoch blieben Teil des Vereinigten Königreiches.

Durch die Teilung wurde die Situation einer doppelten Minderheit zementiert. Bis heute bilden in ganz Irland die Protestanten zwar die Minderheit, in Nordirland hingegen sind die Katholiken in der Minderheit.

L'Officier Biennois

Bulletin de la Société des Officiers Bienne-Seeland

Den Katholiken wurde hier über Jahre die politische Teilhabe verweigert. Es gab für sie wenig Möglichkeiten im öffentlichen Dienst unterzukommen, auch waren sie steuerlich zum Teil schlechter gestellt als die Protestanten. Diese Situation einer benachteiligten Minderheit lieferte der IRA die Hauptmotivation für ihre Anschläge. Vor allem während der Bürgerrechtsbewegung Ende der 1960er Jahre und Anfang der 1970er Jahre in Nordirland erhielt die IRA Rückhalt von großen Teilen der katholischen Bevölkerung. Wegen der offenen Gewalt und Verfolgung, die den Katholiken in Nordirland entgegenschlug, genoss die IRA sogar den Status einer Schutzmacht. Mit der Verbesserung der politischen und wirtschaftlichen Situation der Katholiken nahm die Unterstützung des IRA-Terrorismus ab.

Katholische Nationalisten gegen protestantische Unionisten

Obwohl der Nordirlandkonflikt also keinen religiösen, sondern eher einen politisch-wirtschaftlichen Hintergrund hat, stehen sich im Wesentlichen zwei konfessionelle Parteien gegenüber: Die irisch-nationalistische und katholische Seite sowie die unionistische, loyalistische und protestantische Seite. Die Nationalisten streben eine Loslösung von Großbritannien und eine Vereinigung mit der Republik Irland im Süden der Insel an. Zu den Verfechtern dieser Position gehört die 1905 gegründete Partei Sinn Féin. In Nordirland ist sie seit 2005 unter den katholischen Bewohnern die stärkste Partei. In der Republik Irland ist sie seit 1997 im Parlament vertreten. Die Sinn Féin wurde oft als politischer Arm der IRA bezeichnet. Von der konfessionellen Zusammensetzung ihrer Mitgliederstruktur – Protestanten bilden die Ausnahme von der Regel – ist die IRA also eine katholische Untergrundorganisation. Sie ist aber antiklerikal orientiert. Dem Katholizismus fühlt sich die IRA nur kulturell und als Teil der irischen Identität verbunden.

Die protestantischen Unionisten wollen Teil des Britischen Königreiches bleiben. Auch hier wird mit Gewalt versucht, die Ziele durchzusetzen. So ist die Ulster Defence Association die wichtigste protestantische Terrororganisation. Eine weitere Terrorgruppierung ist die Ulster Volunteer Force.

Die Bombenanschläge der IRA haben sich sehr häufig gegen Ziele mit hohem Symbolgehalt wie religiöse Orte oder Regierungsgebäude gerichtet. Auch vor so genannten weichen Zielen, Plätzen des öffentlichen Lebens, die nur schwer geschützt werden können, wurde nicht halt gemacht. So explodierten Bomben in U-Bahn-Stationen, an Verkehrsknotenpunkten, in Restaurants oder Theatern. Über diese Gewalt hinaus versuchten IRA und ihre Anhänger durch Hungerstreiks, die zum Teil tödlich endeten, politisches Gewicht für ihre Forderungen zu erlangen. Der an viele Häuserwände in Irland geschmierte Buchstabe H für Hungerstreik erinnert daran

Trotz Waffenruhe - der Konflikt geht weiter

Im Rest Europas ist die Rolle der IRA schwer nachzuvollziehen. Obwohl Tausende von unbeteiligten Menschen durch ihre Bombenanschläge ums

L'Officier Biennois

Bulletin de la Société des Officiers Bienne-Seeland



Leben gekommen sind, stehen auf der Grünen Insel immer noch Sympathisanten hinter der IRA. Der Konflikt zwischen den katholischen Nationalisten und den protestantischen Unionisten brodelt weiter. Ein erster Waffenstillstand der IRA 1994 wurde von den

protestantischen Bewegungen nie anerkannt. Am 28. Juli 2005 wurden die Waffen auf Anordnung der IRA-Führung erneut niedergelegt. Alle Anhänger sollten mit ausschließlich friedlichen Mitteln die Entwicklung von politischen und demokratischen Programmen unterstützen. Die Ruhe hielt sieben Monate. Am 25. Februar 2006 lieferten sich mehrere hundert IRA-Anhänger in Dublin Straßenschlachten mit der Polizei. Sie verhinderten damit eine von der irischen Regierung als Geste der Versöhnung genehmigte Kundgebung pro-britischer Protestanten, die durch Anschläge der IRA Angehörige verloren hatten. Die IRA-Anhänger bewarfen die Polizisten mit Flaschen, Steinen und Feuerwerkskörpern. Mehr als 25 Menschen wurden verletzt. Es waren die schlimmsten Ausschreitungen seit Jahrzehnten. Neue Hoffnung gab es Anfang 2007, als die IRA wieder offiziell ihre Waffen niederlegte.

Film und Buch

Sehens- und lesenswertes zum Thema "IRA": Der Film "Michael Collins" und das Buch "IRA" von

Der Film "Michael Collins" von Neil Jordan (1996)

Wir schreiben das Jahr 1916. Das irische Volk wird seit 700 Jahren von der britischen Krone unterdrückt und versucht zum zigten Mal, sich zu befreien; diesmal eine Woche lang. Doch wieder siegt die Besatzungsmacht, und viele brave Männer kommen ins Gefängnis, unter ihnen auch ein Mann namens Michael Collins. Kaum aus dem Gefängnis entlassen, beschliesst er, jetzt alles anders zu machen: kein offener Aufstand mehr, vielmehr gründet er eine Untergrundarmee, eine gewisse »Irish Republican Army«.

Mit Guerilla-Taktik mischen die Männer die britischen Soldaten und Polizisten auf, tauchen aus dem Dunkel auf, töten schnell und verschwinden wieder. Den Britischen Besatzern bleibt nichts anderes übrig, als in Verhandlungen mit den Iren zu treten. Aus ihnen resultiert eine gewisse Unabhängigkeit für Irland, die Freiheitskämpfer Michael Collins als ersten Schritt hin zu einer Irischen Republik sieht, die Gegner des Vertrags jedoch als einen Verrat an ihrem Kampf verstehen. Ein Bürgerkrieg bricht aus, und Michael Collins wird erschossen. Und wie das mit toten Helden so ist, gilt er von da an in Irland als der Kämpfer für Freiheit und Recht.

Der Part des Michael Collins scheint Hauptdarsteller Liam Neeson (siehe

L'Officier Biennois

Bulletin de la Société des Officiers Bienne-Seeland

Bild) auf den Leib geschrieben – kein Wunder für einen Iren. Er liefert eine feinfühlig
Charakterstudie ab.

Neil Jordans Michael Collins ist kein brutaler Terrorist, kein Fanatiker, der alles Menschliche für sein Ziel auf der Strecke lässt. Er weiss, dass Töten nötig ist, aber er badet nicht in Blut. Und wer lässt ihn eine menschliche Ader behalten? Natürlich eine Frau. Kitty Kiernan, eine zarte, aber starke Frau ist Collins' späte Lebenspartnerin gewesen; sie kämpfte nicht an seiner Seite, sie war sein ruhender Pol. Pretty woman Julia Roberts spielt die Kitty erfreulich zurückhaltend und sensibel.

Feinfühlig, zurückhaltend, sensibel – das sind die Merkmale dieses Films. Aidan Quinn, bekannt aus Legenden der Leidenschaft und Mary Shelley's Frankenstein gibt dem Collins-Freund Harry Boland sehr wohl einen eigenen Charakter – vom unbedingten Anhänger zum erbitternden Feind des Revolutionärs. Auch Alan Rickman, der den Sheriff von Nottingham in Robin Hood – König der Diebe verkörperte, überzeugt als Vorsitzender des irischen Schattenkabinetts: Eamon de Valera. Ebenso sind die anderen Rollen glänzend besetzt: Stephen Rea gibt einen guten Detective ab, dem man seinen Gesinnungswechsel hin zur Seite Michael Collins' abnimmt.



Irgendeinen Schauspieler herauszuheben, fällt schwer, selbst Liam Neeson ordnet seine Rolle dem Gesamtgeschehen unter. Dies ist das Verdienst Neil Jordans, dem es offensichtlich ein Anliegen war, eine Geschichte zu erzählen, die es nicht nötig hat, von Stars getragen zu werden, sondern aus sich selbst heraus spricht. Das ist gelungen, nicht zuletzt, weil sie an Originalschauplätzen gedreht und mit Statisten aus Irland bestückt wurde, denen man abnimmt, dass sie auch heute noch mal gerne einen Aufstand gegen das Britische Empire anzetteln würden.

L'Officier Biennois

Bulletin de la Société des Officiers Bienne-Seeland

Michael Collins ist kein schwerfälliger Historienschinken, sondern ein Film, der sechs Jahre der Geschichte Irlands erzählt, anhand eines seiner Helden, des Freiheitskämpfers, der im Alter von 31 Jahren erschossen wurde. Nicht mehr, aber wahrlich auch nicht weniger.

Recommandation d'un livre: IRA de Maillot Agnès et Brennan Paul

L'Irlande du Nord, territoire britannique ou territoire occupé? Pour les républicains irlandais, seul le départ des Anglais assurera la stabilité et la paix en Irlande. Pour l'obtenir, et afin de parvenir à unir le Nord et le Sud indépendant, divisés depuis 1921, l'IRA a pendant un quart de siècle mené une lutte armée, et le Sinn Fein, une lutte politique. C'est l'histoire de cette lutte que retrace ce livre, à travers une étude originale qui, menée à partir d'interviews et de témoignages des divers acteurs de ce combat, se veut aussi objective que possible.

Agnès Maillot explore les origines d'un conflit complexe et souvent mal compris, entre les républicains irlandais, d'une part, et les Anglais et leurs alliés, de l'autre. Elle examine également le processus de paix qui a transformé le paysage politique nord-irlandais et les perspectives d'avenir pour la province. L'abandon progressif de la violence politique de la part de l'IRA et son acceptation de la ligne politique du Sinn Fein qui a abouti à l'Accord du Vendredi saint en 1998 puis à sa suspension au début de l'an 2000 sont autant d'événements pris en compte dans cette nouvelle édition actualisée de l'IRA - Les Républicains irlandais

Vorstand/Kontakte:

Für Adress- / Gradänderungen und Neumitglieder bitte kontaktieren Sie uns brieflich oder via Email:

Offiziersgesellschaft Biel-Seeland, Postfach 1601, 2501 Biel
Société des officiers Bienne-Seeland, Case postale 1601, 2501 Bienne

Präsident:

Oberstlt i Gst Mathias Mueller
079 753 76 79
mathias.mueller@bluewin.ch

Presse & Info Chef

Oblt Marcel Egglar
+4179 237 73 84
marcel.egglar@unine.ch

Mutationen

Fachof Peter Blauner
pb.blauner@ewanet.ch

Vize-Präsident

Hptm Patrick Nyfeler
panyfeler@bluewin.ch

Sekretäre d/F:

Oblt Daniel Kuhn
d.kuhn@gmx.ch
fluueli@ugra.ch

Beisitzer

Lt Christoph Scholl
christophscholl@hotmail.com

Pure Fahrfreude aus bestem Hause.

Septembre 2008

Autoverkehr AG
Mittelstrasse 4
2555 Brügge-Biel
Tel. 032 366 79 00

www.autoverkehr.ch



Freude am Fahren

L'Officier Biennois

Bulletin de la Société des Officiers Biens-Seland

Erleben Sie die Faszination BMW auf einer Probefahrt. Und profitieren Sie von bester Beratung sowie attraktiven Angeboten von Ihren Experten für Freude am Fahren.

Seite 25